

<b>A-03</b>	Biodiversität
	<p><b>AntragstellerInnen:</b> Paula Riester (Sprecherin der GRÜNE JUGEND), Kathrin Henneberger (Kordinatorin Fafo Ökologie, Nadine McNeil (Schatzmeisterin der GRÜNEN JUGEND), Laura Appeltshauer (Kordinatorin Fafo Internationales), Georg Kössler (Kordinator Fafo Ökologie), Karl Bär (Bundesvorstand GRÜNE JUGEND), Lukas Emele (Landesvorstand GRÜNE JUGEND BaWü), Janek Hess (LAK Ökologie Bayern, Arvid Bell (GRÜNE JUGEND NRW)</p>

## Biodiversität schützen und Artenvielfalt retten!

Der Schutz der Biodiversität ist für das Leben auf unserem Planeten existenziell, denn wir sind Teil eines komplexen Geflechtes von Wechselwirkungen. Die Lebensäußerungen einer Art haben Auswirkungen auf andere Arten. Bei intakten Ökosystemen herrscht ein ökologisches Gleichgewicht, in dem sich komplexe Nahrungsketten entwickelt haben. Das Verschwinden von nur einer Tier- oder Pflanzenart kann das Ökosystem mit weit reichenden Folgen stören. Pflanzen und Tiere liefern den Menschen seit jeher Nahrung, Textilien, Heilmittel, Baustoffe oder Brennmaterial. Auch die Landwirtschaft ist auf den Artenreichtum und stabile Bodenbildung angewiesen. Funktionierende Ökosysteme machen das Leben auf der Erde erst möglich. Leben und biologische Vielfalt gehören zusammen.

Der Mensch verursacht derzeit ein großes Artensterben. Er beansprucht immer mehr der vorhandenen Biomasse, entzieht somit den verschiedensten Arten die Lebensgrundlage und stört die Ökosysteme. Durch den Klimawandel, das Verschmutzen von Wasser, Luft und Boden, Flächenversiegelung und die Intensivierung der industriellen Landwirtschaft wird eine Veränderung der Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen bis hin zur kompletten Ausrottung geschaffen. Pro Tag sterben mehr als 100 Arten auf der Welt aus. Allein in der Bundesrepublik Deutschland sind je nach Organismengruppe 40 bis 70 Prozent aller bekannten Arten akut gefährdet.

Wir fordern die unterzeichnenden Länder der Biodiversitäts-Konvention (CBD) von 1992 auf, ihre Ziele, die natürliche Biodiversität zu erhalten, nachhaltig mit ihr umzugehen und die Erträge sowie die genetischen Ressourcen auf der Erde in fairer Weise zu teilen, ernst zu nehmen.

Für eine Rettung der Artenvielfalt fordert die GRÜNE JUGEND eine Ökologisierung der Landwirtschaft, einen radikalen Klimaschutz, einen sparsamen und nachhaltigen Gebrauch der Ressourcen, einen Stopp der Überfischung der Meere und die Einrichtung grenzübergreifender Naturschutzgebiete zu Land wie im Wasser. Aufmerksam werden wir uns mit der aktuellen Entwicklung der „Bioenergien“ auseinander setzen. Massive Abholzung

35 von Torfregenwäldern für den Anbau von z.B. Palmöl und Zuckerrohr ist sehr klimaschädlich und trägt mit zu einer Zerstörung der wertvollen Hotspot-Regionen bei. Deshalb fordert die GRÜNE JUGEND einen sofortigen Stopp der Rodung der letzten Urwälder. Doch auch hierzulande kann der falsche Anbau von Energiepflanzen zum Verlust der Artenvielfalt führen. Außerdem lehnen wir Gentechnik für forst- und landwirtschaftliche Zwecke ab. Ebenso kritisch stehen wir der Terminorttechnologie, sowie dem Patentieren von Pflanzen und Tieren durch Pharma-Konzerne gegenüber.

40 Der Schutz der Biodiversität ist neben dem Klimawandel die zentrale ökologische Herausforderung des 21 Jahrhunderts, er trägt sogar zum Klimaschutz bei. Im Mai 2008 findet in Bonn das neunte Treffen des CBD, Conference of the Parties (COP9), statt. Diese Gelegenheit werden wir als GRÜNE JUGEND nutzen, um die Gesellschaft durch politische Bildungsarbeit, wie durch kreative Proteste und Aktionen für das Thema zu sensibilisieren.  
45 Wir werden uns die Chance, vor Ort unsere Forderung nach radikalen Schutz der Biodiversität zu äußern nicht entgehen lassen!

50

55

60

65

70

75